



«Sie sind uns wichtig, weil Sie Sie sind»

Das Zollingerheim Forch feierte sein zwanzigjähriges Bestehen

go. Am vergangenen Samstag jubilierte das Zollingerheim Forch. Mit einem bunten Programm für alle Generationen feierte es sein zwanzigjähriges Bestehen und bezog die Bevölkerung von Maur mit ein.

Das Alters- und Pflegeheim entstand 1983 als gemeinsames Projekt für alte Menschen der Gemeinden Zumikon und Maur. Seither hat sich allerdings viel geändert. Das Eintrittsalter erhöht sich ständig – auf momentan durchschnittlich 83 Jahre –, wodurch sich der Bedarf an Pflegeplätzen vergrössert hat.

Dies spiegelt sich auch in der geplanten Erweiterung und Umstrukturierung des Heims wider: Bis 2005 sollen 20 bis 25 neue Seniorenwohnungen für noch Selbstständige erstellt sowie Plätze für vier bis acht intensiv betreute Altersdemente geschaffen und ab 2009 die Alters- und Pflegeabteilungen erweitert werden.

Das Zollingerheim als Fest...

Doch am Samstag ging es ausschliesslich um das Heute. Eine zunächst besinnliche Einstimmung brachte der ökumenische Gottesdienst im Hof, in dem das Jodlerdoppelquartett Escher-Wyss unter dem Dirigenten Paul Weisskopf mit Teilen einer Jodlermesse von Jost Marti erste lebensfrohe Töne brachte. Die Seelsorgerinnen der beiden Kirchen – Jacqueline Sonogo Mettner und Amanda Ehrler – wiesen hin auf die eigentliche Bilanz eines Alters- und Pflegeheims: eine Bilanz des Menschlichen, das wesentlich dem Göttlichen verpflichtet sei. Eine englische Ärztin und Pflegefachfrau habe dies einmal so formuliert: «Sie sind wichtig für uns, weil Sie Sie sind.»

Doch dass tatsächlich auch die Finanzen beim Eintritt in ein Heim eine wichtige Rolle spielen, interessierte wenige, wie ein kurzer, kaum besuchter Vortrag von Pro Senectute zu diesem Thema zeigte. Man war in Feststimmung.

Dafür schuf die Küchenmannschaft eine vorzügliche Grundlage: Das internationale Angebot füllte alle vorhandenen Plätze mit zufrieden schwelgenden Menschen. Jetztige und ehemalige Stiftungs- und



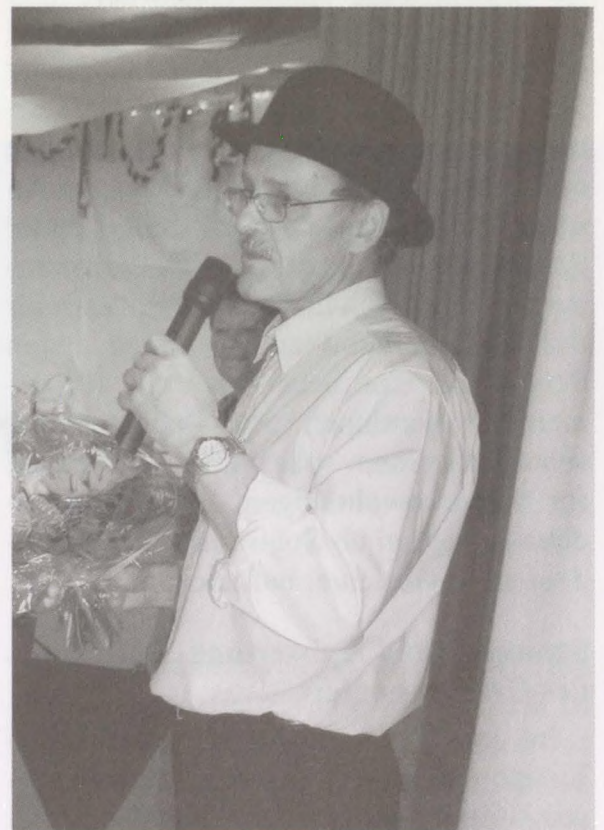
Oben: Das Jodlerdoppelquartett Escher-Wyss begeisterte mit seinen Liedern nicht nur die ältere Generation. – Rechts: Heimleiter Joseph Zimmermann fühlte sich sichtlich wohl in der Rolle des Zirkusdirektors. (Fotos: go)

Betriebsratsmitglieder waren ebenso da wie eine Gemeinderätin und vor allem Heimbewohnerinnen und -bewohner samt Angehörigen und Interessierten beider Gemeinden.

Heimleiter Joseph Zimmermann, sonstige Verantwortliche und das Pflegepersonal waren omnipräsent. Insbesondere für solche, die sich auf einen Rundgang begaben, das neue Bad bewunderten, einen Blick in die kreative Werkstube unter Anita Monsurate warfen, die Musterzimmer anschauten, sich zum Thema Kinästhetik – eine Methode, die dem Pflegepersonal körperliche Erleichterung im Umgang mit Pflegbedürftigen ermöglicht – kundig machte.

...und als Zirkuszelt

Den krönenden Abschluss bildete der Zirkus Summervogel der Kindergärtler Aesch. Unter ihrer Lehrerin Friedel Müller als Zirkusdirektorin – und unter Hilfe von Eltern und Kolleginnen – zogen Balletteusen, Dompteure, Akrobaten, Jongleure, Seiltänzerinnen und Clowns alle Register einer phantasievollen Schau voller Charme. Zum Vergnügen von Alt und Jung – und ganz im Sinne der als Symbole des Fests in der Werkstube kreierte Windrädli.



40 Jahre FDP Maur – Seite 6



Christiane Langenberger, die Präsidentin der FDP Schweiz, beehrte die FDP Maur und ihren Präsidenten Stephan Oehen mit ihrer Teilnahme am Fest.

Uferpartie bei der Badi Maur wird saniert

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur



In diesem wildromantischen Abschnitt der Badi Maur werden Schilfgürtel und Ufer besser vor der Erosion geschützt. (Foto: zvg)

Im Herbst beginnt die nächste Etappe der Seeufersanierung. – Der Gemeinderat stimmte den Erweiterungsplänen für das Zollingerheim zu. – Im Gemeinderat werden ab Spätsommer verschiedene neue Gesichter auftauchen.

Im Herbst beginnt die nächste Etappe der Seeufersanierung. Dabei werden die Uferpartien entlang der Badanstalt Maur sowie der durch die Badi führende Dorfbach saniert. Zudem wird die Grillstelle bei der Schiffflände neu gestaltet. – Der Gemeinderat stimmte den Erweiterungsplänen für das Zollingerheim zu: In einem ersten Schritt soll eine neue Abteilung für demente Patientinnen und Patienten geschaffen werden, später folgt ein Projekt für Seniorenwohnungen. – Im Gemeindehaus werden ab Spätsommer verschiedene neue Gesichter auftauchen.

Sanierung und Aufwertung des Greifenseeufers

Im Jahr 2000 wurden in einer ersten Etappe die dringlich sanierungsbedürftigen Uferpartien zwischen Schiffflände und Badi saniert. Die neu gestalteten Ufer mit den neuen Kiesstränden haben sich bestens bewährt. Inzwischen hat der Kanton das Ufer im Naturschutzbereich nordwestlich der Badi Maur ebenfalls sanieren lassen. In einer nächsten Phase, welche nach dem Abschluss der diesjährigen Badesaison in Angriff genommen wird, soll nun das Gebiet der Badi saniert werden. Das Projekt des Landschaftsarchitekturbüros Fritschi, Mönchaltorf, sieht den Schutz der teilweise stark unterspülten Uferpartien mit Unterwasserlahnungen, Weidenfaschinen und Kokosmatten vor. An zwei Stellen sind neue Stege und Sitzstufen mit Sandsteinblöcken vorgesehen. Gleichzei-

tig soll der Dorfbach zwischen dem Maurmer Seeweg und der Einmündung in den See saniert werden, weil die Bachverbauungen in diesem Bereich ebenfalls unterspült sind.

Der Grillplatz beim Bootshaus des Verschönerungsvereins soll neu gestaltet und mit neuen Bänken und einem massiven Stahlgrill besser ausgerüstet werden.

Laut Kostenvoranschlag ist mit Aufwendungen von 288 000 Franken zu rechnen. Der Gemeinderat bewilligte diesen Kredit in eigener Kompetenz, weil es sich mit Ausnahme der Kosten für den Grillplatz (rund 24 000 Franken) um eine gebundene Ausgabe handelt.

Grünes Licht für Ausbauplanung des Zollingerheims

Wie der Stiftungsrat der Gustav-Zollinger-Stiftung bereits berichtete (*Maurmer Post* vom 4. Juli 2003), hat der Gemeinderat folgende Kredite gesprochen:

100 000 Franken als Kostenteil der Gemeinde Maur für die Planung einer Abteilung für demente Patienten sowie die Aufstockung des Alterswohntrakts. Im Erdgeschoss dieses Wohntrakts wird die neue Pflegestation eingebaut. Als Ersatz für die entfallende Etage mit Alterswohnungen wird das Gebäude um eine Etage aufgestockt. Die Realisierung ist für das Jahr 2005 geplant. Im Rahmen dieses Projekts wird auch eine Vergrösserung und Optimierung des Sakralraums geprüft, welcher den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt.

100 000 Franken in Form eines zinsgünstigen Darlehens zur Durchführung

eines Studienauftrags für Seniorenwohnungen auf dem Areal des Zollingerheims. Die 20 bis 25 geplanten Seniorenwohnungen sollen voll kostendeckend betrieben werden. Der Bau soll bis im Jahr 2006 erfolgen.

Der Gemeinderat hiess auch eine vom Stiftungsrat beantragte Verschlankung der Stiftungsstrukturen gut. Zukünftig sollen die strategischen und operativen Führungsaufgaben klar getrennt werden. Der Stiftungsrat wird von heute neun auf sieben Mitglieder mit Ressortverantwortung reduziert; auf die Betriebskommission wird ganz verzichtet. Die Verantwortung für die ganze operative Führung wird dem Heimleiter übertragen.

Personalnotizen

Lilianne Boehrer hat die Lehrabschlussprüfung als kaufmännische Angestellte erfolgreich absolviert. Sie wird bis maximal Ende Jahr in einem befristeten Anstellungsverhältnis weiterhin im Gemeindehaus tätig sein, wo sie als Aushilfe mit den Schwerpunkten in der Gemeinderatskanzlei und im Bauamt eingesetzt wird. Der Gemeinderat gratuliert der jungen Kauffrau herzlich zum Prüfungserfolg.

Als neue kaufmännische Lehrtochter wurde *Silvia Ziltener*, Forch, angestellt. Sie wird ihre Lehre Anfang August beginnen.

Sarah Heusser, Mönchaltorf, wird ebenfalls im August als neue Mitarbeiterin der Einwohnerkontrolle eintreten. Sie arbeitet in einem 80-Prozent-Pensum und ersetzt *Corinne Heiniger*, welche bereits per Ende Juni ausgetreten ist. Sarah Heusser hat nach einer kaufmännischen Lehre bei der Gemeinde Gossau in verschiedenen Bereichen der Gemeindeverwaltung gearbeitet.

Auf den 1. September wird *Rita Schult-hess*, Forch, als neue Sachbearbeiterin im Steueramt eintreten. Nach einer kaufmännischen Lehre bei der Gemeindeverwaltung Küsnacht arbeitete sie während zweier Jahre im Lehrbetrieb weiter, wo sie auch heute auf dem Steueramt tätig ist. Sie löst *Bettina Kern* ab, die im Anschluss an ihren Lehrabschluss vor einem Jahr als Aushilfe in verschiedenen Abteilungen tätig war und sich jetzt sprachlich weiterbilden will.

Auf den 1. September stösst *Tanja Rüedi* nach Beendigung ihres Mutterschaftsurlaubs mit einem 20-Prozent-Teilzeitpensum wieder zum Steueramtsteam. Sie ar-

beitet in einem Jobsharing mit Margrit Sigg, die ihr Arbeitspensum ab September auf 80 Prozent reduziert.

Der Gemeinderat heisst die neuen Mitarbeiterinnen willkommen und wünscht ihnen einen guten Start im Gemeindeteam.

Verbesserte Abläufe dank baulicher Anpassungen und neuer Software für das Sozialamt

Die neue Organisationsstruktur der Sozial- und Sicherheitsabteilung bedingt eine bauliche Anpassung im Erdgeschoss des Gemeindehauses. In erster Linie muss das Büro der Anlaufstelle für Sozialversicherungen vergrössert werden, da es aus allen Nähten platzt. Das Architekturbüro Max Sennhauser erarbeitete dazu ein Projekt. Dieses sieht eine Änderung der Raumaufteilung und den Einbau eines behindertengerechten, höhenverstellbaren Schalters beim Büro für Sozialversicherungen sowie eine teilweise Neumöblierung vor. Die Kosten werden gesamthaft auf 98 000 Franken veranschlagt. Die Umbauarbeiten sind ab 22. Juli 2003 terminiert. Sie dauern rund einen Monat.

Der Einsatz elektronischer Medien im Sozialwesen ist bisher auf die üblichen Schreib- und Tabellenkalkulationsprogramme beschränkt. Angesichts der Fallzahlen (Sozialhilfe: 88, Vormundschaft: 84, Asylbewerber: 57) rechtfertigt sich insbesondere aus Gründen der Qualitätssicherung der Einsatz einer speziellen Softwarelösung. Der Gemeinderat bewil-



Die etwas triste Grillstelle soll attraktiver gestaltet werden.

(Foto: zvg)

ligte einen Kredit von 33 000 Franken für die Anschaffung des Datenbankprogramms «KLIB» für drei Arbeitsplätze der Sozial- und Sicherheitsabteilung. Die jährlichen Lizenzgebühren betragen rund 3500 Franken.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

Der Auftrag für Strassenmarkierungen innerhalb der Tempo-30-Zone in Ebmatingen wurde zu 22 500 Franken an die Firma Signal AG, Wallisellen, vergeben.

Mit den Baumeisterarbeiten für die neue Liftanlage beim Bahnhof Forch wurde zu

73 000 Franken die Firma Müller Forch AG beauftragt.

Für die Abteilung Bau-, Planung und Liegenschaften wurde entsprechend einer gemeinderätlichen Zielsetzung eine Organisationsüberprüfung in Auftrag gegeben. Aus dieser sollen Erkenntnisse zur Verbesserung von Arbeitsabläufen und zur Organisation der Abteilung nach der im Frühjahr 2004 anstehenden Pensionierung des Chefs Bau und Planung, Peter Wilsch, gewonnen werden. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 18 000 Franken und beauftragte die Firma Steinmann & Partner, Volketswil, mit der Ausführung.

Unterkunftssituation für Asylbewerber verschärft sich

Die Gemeinde steht unter Zugzwang

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat die Aufnahmequote der Gemeinden für Asyl Suchende per 1. Juni 2003 von 0,8 auf 0,9 Prozent der Wohnbevölkerung erhöht. Das neue Aufnahmekontingent der Gemeinde Maur beträgt somit 81. Heute sind in den Unterkünften in den Ortsteilen Aesch, Maur und Binz 57 Asyl suchende Personen untergebracht, welche aus den Herkunftsländern Angola (5), Armenien (4), Bosnien (3), Irak (16), BR Jugoslawien (Kosovo) (14), Kamerun (3), Mongolei (4), Türkei (3) und Nigeria (5) stammen.

Im Rahmen der heute verfügbaren Räumlichkeiten besteht keine Möglichkeit, das Aufnahmekontingent zu erfüllen. Der Gemeinderat hat deshalb die Sozialbehörde beauftragt, möglichst rasch für die Bereitstellung zusätzlicher Unterkunftsmöglichkeiten zu suchen.

Als einzige Lösung kommt die Realisierung eines bereits ausgearbeiteten Projekts für eine Container-Unterkunft im Ifang, Binz, in Frage. Dieses Projekt wurde 1999 zu Gunsten einer damals zeitlich schneller realisierbaren Barackenlösung in Aesch, sistiert. Jetzt bestehen aber andernorts keine Alternativlösungen mehr, weshalb das Container-Projekt wieder aufgenommen werden muss. Vorgehen ist das Aufstellen von drei Wohncontainern für die Aufnahme von maximal 54 Personen. Bei dieser Planung wurde berücksichtigt, dass eine Sanierung des Wohnhausteils Zürichstrasse 216 in Binz wegen des schlechten baulichen Zustands unausweichlich ist und dort vorübergehend rund zehn Unterkunftsplätze entfallen. Das Areal wird durch Hecken abgeschirmt. Die Sozialbehörde wird ein entsprechendes Bauprojekt bald einreichen.

Die Aufnahme von Asylbewerbern hat in Maur glücklicherweise bisher nicht zu grösseren Problemen geführt. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass in erster Linie Familien aufgenommen wurden und die Unterkünfte sich innerhalb des Siedlungsgebiets befinden, wo auch eine soziale Kontrolle möglich ist. Weiter verfügt Maur mit drei engagierten Teilzeitmitarbeiterin über eine gute Betreuungslösung. In den vergangenen Jahren wurde dabei gezielte Ernährungsberatung und Stellenvermittlung betrieben. Dank dieser Massnahmen wurde im Gegensatz zum allgemeinen Trend eine Senkung der Gesundheitskosten sowie eine Vollbeschäftigung bei den erwerbsfähigen Asyl Suchenden erreicht.

Die Behörden bitten die Bevölkerung um das nötige Verständnis.

Sozialbehörde Maur

Fassadensanierung – neuer Anstrich oder Zusatzdämmung

Aussenwanddämmung kann vom Förderprogramm profitieren

Gebäude bedürfen eines laufenden Unterhalts, damit diese ihren Wert behalten und mit der Zeit nicht unansehnlich aussehen. Das betrifft insbesondere die Fassade, welche das Aussehen eines Gebäudes prägt. Die «Mietrechtspraxis» nennt für den Verputz auf Mauerwerk eine Lebenserwartung von 30 bis 40 Jahren.

Ein Anstrich oder die Erneuerung des Anstrichs verbessern rasch und kostengünstig das Aussehen eines Hauses. Der Hausbesitzer sollte sich aber vor der Auftragserteilung an den Malermeister gründlich überlegen, ob für die nächsten 20 bis 30 Jahre nicht eine gründlichere Sanierung geprüft werden sollte.

Aussenwände um das Baujahr 1960

Vor 40 Jahren war das Heizen spottbillig. Zusätzlich Geld für Wärmedämmung aufzubringen, war damals häufig nicht opportun und «rechnete sich auch nicht». Aus der heutigen Sicht, mit zwei Versorgungskrisen beim Erdöl und der zunehmenden Erkenntnis, dass der grosse Verbrauch fossiler Energieträger unsere Umwelt belastet und das Klima beeinflusst, wäre man froh, damals eine Wärmedämmung miteingebaut und mit der lohnenden Zusatzinvestition über die Jahre viel Geld gespart zu haben. Bei einer anstehenden Sanierung sollte daher wohlweislich gleichzeitig zusätzlich eine Wärmedämmung miteingebaut und die Fassade nicht nur neu gestrichen werden (was bereits auch ein Gerüst nötig macht).

Die typische, ca. 40 Jahre alte Aussenwand besteht aus 30 cm dicken Backsteinmauern und ist beidseitig verputzt. Daraus resultiert ein Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) von etwa 1,2 W/m²K. Das heisst bei einer Temperaturdifferenz von 30 Grad Celsius (innen 20 °C und aussen –10 °C) fliesst ein Wärmestrom von 36 Watt pro Quadratmeter Aussenwand. Bildlich gesprochen, müsste hinter jedem Quadratmeter Fassade eine 40-Watt-Glühlampe eingeschaltet werden, um die 20 °C Raumtemperatur zu halten.

Diese Aussenwände schränken auch die Wohnbehaglichkeit stark ein, weisen sie doch im strengen Winter (bei –10 °C Aussentemperatur) nur noch eine innere Oberflächentemperatur von etwa 16 °C auf. In den Ecken kann diese rasch auf unter 13 °C sinken, was dort unweigerlich zu Feuchteschäden führt.

Neue Aussenwände sind 4- bis 6-mal besser

Werden neue Fassaden errichtet, müssen diese, aufgrund der kantonalen Wärmedämmvorschriften, einen U-Wert von 0,3 W/m²K und in der «verbesserten Ausführung» von 0,21 W/m²K erreichen. Der letzte Wert entspricht auch dem «Stand der Technik».

Neue Fassaden sind daher vier- bis sechsmal besser, als diejenigen, die vor 40 Jahren errichtet wurden. Und dies wirkt sich nicht nur auf den Energieverbrauch aus.

Mehrwert durch Zusatzdämmung

Die zusätzlich gut gedämmte Aussenwand mit einem U-Wert von 0,21 W/m²K bekommt eine viel höhere innere Oberflächentemperatur (19 °C bei –10 °C Aussentemperatur). Dies erhöht nicht nur den Komfort – die Wohnung wird grösser, weil es auch nah an der Fassade behaglich ist und das Gefühl des Durchzugs entfällt – sondern vermindert auch die Anfälligkeit gegenüber Bauschäden (feuchte Wände bis Schimmelbildung). Der Gebrauchswert eines Gebäudes steigt durch die zusätzliche Wärmedämmung und damit steigt auch der effektive Marktwert oder wird zumindest gesichert.

Kompaktfassade

Ist das Gebäude heute schon aussen verputzt, verändert sich das Aussehen wenig, wenn eine Kompaktfassade (verputzte Aussenwärmedämmung) aufgebracht wird. Verwendet werden Dämmplatten aus Mineralwolle (aus Stein- oder Glaswolle) und noch häufiger Schaumstoffplatten aus expandiertem Polystyrol – im Volksmund häufig Sagexplatten genannt.

Es ist heute «Stand der Technik», dass dabei 10 bis 16 cm dicke Dämmplatten aufgebracht und danach verputzt werden.

Werden 14 cm dicke Dämmplatten mit einem λ -Wert von 0,035 W/mK auf die oben genannte bestehende Backsteinaussenwand aufgebracht und verputzt, wird der für eine Förderung massgebliche maximale U-Wert von 0,21 W/m²K erreicht.

Aussendämmung mit Verkleidung

Anstelle der verputzten Aussendämmung werden die Dämmplatten öfters mit einer hinterlüfteten Verkleidung montiert. Häufig sind dies Faserzementplatten die in verschiedenen Farben erhältlich sind. Diese Konstruktionen benötigen eine Unterkonstruktion, welche in der Dämm-

ebene liegt und die Dämmwirkung etwas reduziert. Hinterlüftete Fassaden werden zumeist mit Mineralwolleplatten gedämmt.

Wird auf die oben genannte bestehende Backsteinaussenwand eine Zusatzdämmung als hinterlüftete Fassade aufgebracht, wird bei Holzunterkonstruktion (Kreuzlattung) eine Dämmdicke von 18 cm benötigt (bei einem λ -Wert von 0,036 W/mK), um den für eine Förderung massgeblichen maximalen U-Wert von 0,21 W/m²K zu erreichen.

Wenn neue Fenster, dann muss auch die Fassade gut gedämmt werden

Die wegen der neuen, dichten Fenster stark ansteigende Gefahr von Feuchteschäden hat dazu geführt, dass beim Energiespar-Förderprogramm als zusätzliche Förderbedingung verlangt wird, dass auch die Aussenwände saniert werden müssen, wenn Förderbeiträge für neue Fenster beantragt werden.

Der Beitragssatz für Fassadensanierung

Zusatzdämmung auf Aussenwand bei einem maximalen U-Wert von 0,21 W/m²K: Fr. 30.– pro m².

Beratungsangebot

Weitere Auskünfte über Fassaden- und Gebäudesanierung bekommen Sie von den von der Gemeinde beauftragten Energieberatern. Diese garantieren eine neutrale Beratung, unabhängig von Firmen oder Produkten. Sie sind Mitglied des vom Kanton mitgetragenen Forum-Energie-Zürich. Profitieren Sie von diesem kostenlosen Dienstleistungsangebot der Gemeinde.

Die Beratungsgespräche finden gegen Voranmeldung an jedem ersten Montag im Monat im Bauamt statt (nachmittags zwischen 14 und 18.30 Uhr). Der Termin ist vorgängig mit Frau Margrit Feldmann, Telefon 01 980 22 29, zu vereinbaren.

Es hat noch Geld beim Förderprogramm

Unterstützen Sie die Aktion von Energie Schweiz für eine Reduktion der Umweltbelastung (u.a. von CO₂) durch lokales Handeln. Sanieren Sie Ihr Haus mit mehrfachem Gewinn, mehr Komfort, weniger Energieverbrauch, weniger Schadstoffen. Profitieren Sie vom Förderprogramm. Auskunft hierzu erteilt Herr Peter Wilsch, Chef Bau und Planung, Telefon 01 980 22 32.

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen

Die Musikschule informiert über die 15. freiwilligen Musikprüfungen

Für die 15. freiwillige Musikprüfung haben sich 49 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet. Diese grosse Zahl zeigt, dass diese Prüfungen sehr beliebt und daher aus unserem Angebot nicht mehr wegzudenken sind.

Zehn Musiklehrpersonen haben ihre prüfungswilligen Musikschülerinnen und -schüler sorgfältig auf den Test vorbereitet und von den 49 Prüflingen haben auch 48 den Test mit Bravour bestanden. Eine Kandidatin wird einen Teil der Prüfung noch einmal absolvieren und dann sicher ebenfalls in den Besitz des begehrten Diploms kommen.

Die nachfolgend aufgeführten Kinder haben den Test erfolgreich absolviert:

Vorstufe

Blockflöte: Julie Bauert, Lisa Bernegger und Ayana Züger (Lehrerin: Theres Glaus)
Laura Bollier und Thierry Scholl (Lehrerin: Vreni Urner)

Stufe 1

Akkordeon: Niklas Bürgi und Claudio Zihlmann (Lehrer: Roger Enzler)

Blockflöte: Melissa Amstad, Sonja Antoniazzi, Curdin Köhli, Laura Lüthy, Elias Melchior und Pascal Scheuer (Lehrerin: Andrea Bissig)

Felicitas Ditrich, Matthias Hecht, Belinda Melchior und Julia Weber (Lehrerin: Theres Glaus)

Lisa Bollier, Remo Bolt, Bettina Bürgi, Simeon Meier und Elisa Stäubli (Lehrerin: Vreni Urner)

Gitarre: Winston Gill und Soraya Kunz (Lehrer: Marselo Ammann)

Keyboard: Fabio Bonolo, Stefan Burger, Barbara Sommerhalder, Jean-Cornell Villanueva und Melanie Voltzenlogel (Lehrer: Roger Enzler)

Klavier: Nora Kündig und Jonathan Meier (Lehrer: Amri Alhambra)

Jessica Brestel, Dan Gracej, Mirjam Haab, Chantal Schumann und Robin Spiess (Lehrer: Stefan Uster)

Roberto Piacquadio und Christina

Schmidt (Lehrerin: Christiane Werffeli)
Querflöte: Bettina Bruppacher und Olivia Stadler (Lehrerin: Helene Schulthess)

Stufe 2

Blockflöte: Salome Woerlen (Lehrerin: Andrea Bissig)

Michèle Steiner (Lehrerin: Vreni Urner)

Klavier: Michel Keiser und Anna Stäubli (Lehrer: Stefan Uster)

Querflöte: Martina Grab und Nina Leemann (Lehrerin: Bettina Hofstetter)

Stufe 3

Gitarre: Lukas Sommerhalder (Lehrer: Marselo Ammann)

Klavier: Laura Kerstjens (Lehrerin: Christiane Werffeli)

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihrem Erfolg. Den beteiligten Musiklehrerinnen und Musiklehrern danken wir für ihren grossen Einsatz, ohne den diese Tests nicht durchgeführt werden können.

Für Musikschule und Schulpflege Maur
Nicole Hauri

«Man muss die Feste feiern, wie sie fallen»

Die FDP Maur wurde 40 Jahre alt

kim. Vierzig Jahre und kein bisschen leise, sondern mit Stolz auf das Geleistete, feierten die Maurer FDP-ler, gemeinsam mit hochkarätigen Gästen aus den Reihen der eigenen Bundespartei und hiesigen Politikollegen aus den konkurrierenden Parteien. Sogar die Präsidentin der FDP Schweiz, Ständerätin Christiane Langenberger, war angereist.

Die FDP Maur feiere ihren vierzigsten Geburtstag (was im klassischen Sinn ja kein runder Geburtstag ist) zum einen deshalb, weil man auch den zwanzigsten Geburtstag gefeiert hätte. Zum anderen könnte die Begehung eines Jubiläums einer kleinen Ortspartei, die stolz auf ihre Leistungen ist, Zeichen setzen in einer Zeit, in welcher sich die FDP in der grössten Krise seit ihren Anfängen, Mitte des 19. Jahrhunderts, befindet, beschwor Stephan Oehen, Vorsitzender der FDP Maur geradezu seine Zuhörer im Burghof der Burg Maur.

Elf Präsidenten führten die FDP Maur seit ihrer Gründung 1963

Walter Schiesser	1963–1969
Rudolf Marty	1969–1970
Albert Neidhart	1970–1972
Erich Waldner	1972–1982
Albert Diem	1982–1986
Rudolf Marty jun.	1986–1992
Daniel Keller	1992–1994
Daniel Trümpy	1994–1995
René Mathieu	1995–1998
Thomas Ullmann	1998–2000
Stephan Oehen	2000–

Nicht der Liberalismus befände sich in der Krise, sondern die liberale Politik, mahnte der Ortsvorsitzende, dessen engagierte Arbeit und liberale Haltung ebenso wie der Führungsstil des ebenfalls der FDP angehörenden Gemeindepräsidenten Bruno Sauter sogar von dem der SVP angehörenden Gemeinderat Beat Kammermann gelobt wurde.

Nicht immer zufrieden mit freisinnigem Gedankengut

Bruno Sauter wurde in seiner Ansprache als Schlussredner wesentlich deutlicher. Die Freisinnig-Demokratische Partei sei leider nicht immer so freisinnig und liberal, wie es beim Entstehen der Partei im 17./18. Jahrhundert beabsichtigt gewesen sei. «Gerade das Recht auf Eigentum», wettete Bruno Sauter, «wird aktuell von freisinnigen Politikern missachtet.» Nicht immer würden die Interessen der Bürger von den kantonalen Freisinnigen vertreten, scholt er. «Ich wünsche mir radikale

Eineinviertel Stunden hielten die Gastgeber, hier Ortspräsident Stephan Oehen, und die Gratulanten Reden im Berghof der Mühle Maur, anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums der Ortspartei. (Foto: kim)

Liberalen», offenbarte sich der Gemeindepräsident und rief zur Demonstration gegen den Südanflug auf.

Gratulanten zum Jubiläum

Die FDP-Parteipräsidentin, Ständerätin Christiane Langenberger, gratulierte und versprach, dass bis zum 30. August eine Charta aufgestellt sein würde, die die prägenden Leitlinien der Partei enthalten werde. Sie betonte die Wichtigkeit von Bildung und Forschung zur Sicherung von Arbeitsplätzen, aber auch die Chancenwahrnehmung durch die Öffnung der Ostländer, deren Markterschliessung man nicht nur Deutschland überlassen dürfe. Die Bürger- und Rentensicherheit müsse gewährleistet sein. «Unsere Partei sucht nach Lösungen und wartet nicht darauf», beteuerte die Parteipräsidentin. Ebenfalls gratulierten Nationalrätin Trix Heberlein aus Zumikon, die Gemeindepräsidentin von Küsnacht, Ursula Gut-Winterberger, die Präsidentin der FDP Uster, Verena Link, der Vorsitzende der SVP Maur, Stefan Rupper mit Gemeinderat Beat Kammermann (SVP) sowie der Vorsitzende der SP Maur, Walter Ammann.

Die Gründung der FDP Maur, eher ein Zufall

Im Herbst 1962 traf das bis dahin eher passive Parteimitglied Walter Schiesser, das noch nie an einer Parteiversammlung teilgenommen hatte, an einer Tramhaltestelle den Sekretär der Kantonalpartei: «Sie wohnen neuerdings in der Gemeinde Maur, wo ein rundes Dutzend freisinnige Zuwanderer registriert ist, aber noch keine Ortspartei besteht. Sie sollten unbedingt eine solche gründen.» Schiesser gab zu bedenken, dass er, unter dem Eindruck eines einseitig von Interessenverbänden ausgefochtenen Abstimmungskampfes, die Bedeutung der politischen Parteien erkannt hätte und daraufhin der Partei beigetreten sei, «die ihm am wenigsten auf

die Nerven ging». Der Parteisekretär liess sich nicht beirren und überredete Schiesser zu einem Ausspracheabend. Nach ein paar gemütlichen Stunden mit vierzehn Gleichgesinnten, schlug Bezirksparteipräsident Max Korthals Walter Schiesser als Ortsvorsitzenden vor, was unter Beifall angenommen wurde. Der sich einerseits geehrt Fühlende andererseits Überraschungsapfel und ging die Sache an.

1966 gelang der Sprung in den Gemeinderat

Unter seiner Ägide gelingt David Stokar der Sprung in den Gemeinderat. Die Bedeutung dieses Wahlerfolges war gross, war Maur in den sechziger Jahren doch noch von der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB, heute SVP) geprägt. So entfielen bei den Nationalratswahlen 1963 auf dieses «Sammelbecken der Altingesessenen» noch gut 50 % der Stimmen. Einer der grössten Erfolge war die Durchsetzung des Antrags sämtlichen Stimmberechtigten vor der Gemeindeversammlung rechtzeitig die Anträge und Weisungen zukommen zu lassen. Bis dahin beschränkte sich die Orientierung der Stimmbürger lediglich auf eine Anzeige im «Ustermer», worin die Geschäfte mit dem Hinweis aufgezählt wurden, dass die Unterlagen im Gemeindehaus eingesehen werden könnten.

- 1970 wird Rudolf Marty als zweiter Freisinniger Gemeinderat.
- 1971 wird der Maurer Richard Reich Kantonsrat und 1983 Nationalrat.
- 1978 erringt Jakob Rohner den dritten Gemeinderatsposten.
- 1990 wird Marianna Giboulot die erste weibliche Gemeinderätin.
- 1994 wird mit Ueli Büchi erstmals ein Freisinniger Gemeindepräsident.
- 2002 erringt Bruno Sauter das Amt des Gemeindepräsidenten.



Zürichs Innenstadt in der Hand des «gelben Blocks»

Gesamter Zürcher Stadtrat unterstützt die Gegner der Südanflüge



fri. Gegen 10 000 Bewohnerinnen und Bewohner des Zürcher Südens formierten sich am letzten Samstag beim Landesmuseum und marschierten entschlossen aber friedlich bis zum Bürkliplatz. Ein Augenschein mitten aus dem Demonstrationszug.

«Ich war noch nie an einer Demo», sagt der ältere Herr, «so alt musste ich werden, um einmal an einer teilzunehmen!» Aber jetzt sei es auch wirklich nötig, meint er und hält etwas verkrampft sein Transparent in die Luft. So wie ihm geht es den meisten, die sich hier im Park des Landesmuseums versammelt haben. Dem Aufruf des Verbunds Flugschneise Süd – NEIN zur Demonstration durch die Zürcher Innenstadt sind rund 10 000 Betroffene gefolgt und haben mit Kind, Hund und Lärmwagen à la Streetparade mobil gemacht. Die absolut dominierende Farbe: sonnenblumengelb. Wohin das Auge blickt gelbe Ballone, Schirmmützen, Pulis oder ebensolche Regenjacken. Über einen Lautsprecherwagen hört man Fluglärm, mögliche zu skandierende Sprüche während des Umzuges und wichtige News zu den geplanten Südüberflügen. Und immer wieder ertönt der «Leuenberger-Song», in dem die unentschlossene Haltung von Bundesrat Leuenberger in Rap-Form zum Ausdruck kommt. Die Stimme dafür stammt vom Schauspieler Walter Andreas Müller.

So langsam formiert sich der Zug, es geht los in Richtung Bürkliplatz.

Eine ganze Region vereint zum Widerstand

Manche Verkehrsteilnehmer sind sauer, demonstrieren lautstark ihre Hupen, als der Demonstrationszug für längere Zeit den Verkehr über den Bahnhofplatz lahm

Rund 10 000 Fluglärmgegner aus allen Teilen des südlichen Kantons Zürich protestierten gegen die Südanflüge.

legt. Hinab durch den Tunnel, vorbei an der Polizeihauptwache Urania marschieren die Teilnehmer zur Bahnhofstrasse, manche in heftige Diskussionen rund um die Südanflüge verwickelt. Ein Ende oder Anfang des Zuges ist hier mittendrin nicht auszumachen, er scheint endlos. Die Passanten an der Bahnhofstrasse sind nicht sonderlich erfreut über die Störung beim samstäglichen Shopping. Da und dort fallen spitze Bemerkungen über diese «Chaoten im Zweireiher». «Nähme mich wunder, wie viele von denen Ferien mit dem Flugzeug gebucht haben!», ärgert sich ein Paar, das aufs Tram warten muss – und das kann noch eine Weile dauern, denn auch für die Trams gibt es kein Durchkommen. Die Demonstranten marschieren tapfer weiter. Erst am Paradeplatz reicht es einer Teilnehmerin und sie erklärt einem zeternden Passanten, dass die Goldküste sich eben nicht vom Pfannenstiel bis nach Schwamendingen erstreckt. Der Widerstand gegen die Südanflüge bringt die Solidarität der ganzen Bevölkerung von Zumikon bis Schwamendingen zustande. Villenbesitzer kämpfen Seite an Seite mit Mietern von Genossenschaftswohnungen gegen den Anflug über das dichtest besiedelte Gebiet des Kantons Zürich. Rund 20 000 Kinder sind betroffen, in Schwamendingen liegen mehrere Schulhäuser und Kindergärten direkt im Absturzkorridor.

«Wir haben das Vertrauen in die Politiker verloren!»

Die Voten bei der abschliessenden Kundgebung auf dem General-Guisan-Quai sind klar und bestimmt. Sie werden je nach Lagerung der Aussage kräftig aus-



gebuht oder beklatscht. Das Vertrauen in die Politiker, die per Notrecht über sämtliche Raumplanungsgesetze hinweg dem Süden morgens früh und abends bis spät in die Nacht hinein Anflüge aufs Auge drücken, ist zerstört. Stadtrat Robert Neukomm, der mit fünf seiner neun Kolleginnen und Kollegen inklusive dem Stadtpräsidenten anwesend ist, bekräftigt die geschlossene Unterstützung des Zürcher Stadtrates beim Kampf gegen die Südanflüge. «Wer resigniert, hat schon verloren», sagt auch Thomas Morf, der Präsident des Verbunds Flugschneise Süd – NEIN und erinnert an die erfolgreichen Demonstrationen gegen das Atomkraftwerk Kaiseraugst und die geplante NEAT-Röhre im Urnerland, die nun stattdessen durch den Berg geführt wird. Thomas Morf, der sich vom gemütlichen Pfeifenraucher zum aktiven Vorkämpfer in Sachen Fluglärm entwickelt hat und nun schon über ein Jahr lang beinahe Tag und Nacht für den Verein Flugschneise Süd – NEIN arbeitet, kann die genaue Teilnehmerzahl an der Demonstration noch nicht beziffern, aber «mein Herz sagt mir, es sind zehntausend»!

In der Looren wurde im Vorfeld der Demo eifrig an Transparenten gepinselt. (Fotos: fri)



Country-Night mit Highlights und Tiefpunkten

Das Festival ging zum sechsten Mal über die Bühne



Die deutsche Band Silverwood an der Country-Night: So richtig gut wurde die Stimmung erst nach Mitternacht. (Foto: N. Zurbuchen)

Die Country-Night vom vorletzten Wochenende in der Schmalzgrueb oberhalb von Küsnacht mit der Gruppe Silverwood als Hauptattraktion wurde von der Flössergruppe Forch organisiert.

Kaum standen The Rubbernecks aus Lachen auf der Bühne, kletterte das Stimmungsbarometer in die Höhe. Immer frenetischer tanzten und klatschten die Country-Fans mit. Die deutsche Band Silverwood tat sich ungleich schwerer damit, das Publikum aus der Reserve zu locken.

Kurz nach 20 Uhr legte die Lachener Band The Rubbernecks mit einem gelungenen Mix aus rockigen Eigenkompositionen und mehr oder weniger bekannten Cover-Versionen los. Die rund 700 Köpfe zählende Zuschauermasse setzte sich zuerst träge, dann immer rascher in Bewegung, Oberkörper wippten, Hände klatschten, dazwischen wurde ausgelassen getanzt. Das Publikum verlangte nach Zugaben, worauf The Rubbernecks den wunderschönen Song «Big Bayou» der schottischen Band Colorado spielten. Die Lachener Band feiert im November ihr 20-jähriges Bestehen.

Silverwood überzeugte erst nach Mitternacht

Die deutsche Band Silverwood, die als Hauptattraktion der Country-Night angekündigt wurde, ist in den letzten Jahren in ihrem Heimatland mehrmals als beste Live-Band ausgezeichnet worden. Ihre erste CD «Drive» hatte sich damals wochenlang auf Platz eins der Country-Hitparade gehalten. In der Schweiz sind Silverwood unter anderem schon am Country-Festival im Albisgüetli und an demjenigen in Uster aufgetreten.

Bei ihrem Auftritt auf der Forch bewegte sich das Quecksilber des Stimmungs-

thermometers jedoch recht lange im lauwarmen Bereich. Schade war auch, dass die Band wiederholt ziemlich abrupt die Stilrichtung wechselte, sobald Tanzstimmung aufkam. Dadurch sackte die Stimmung dann jeweils wieder wie ein durchlöcherter Luftballon in sich zusammen.

Kurzzeitig kam Bewegung in die Masse, als die Sängerin Miruna zu «That don't impress me much» von Shania Twain ein paar Männer aus dem Publikum auf die Bühne holte. Insgesamt wirkte das Programm jedoch eher beliebig zusammengewürfelt – so sang Miruna an völlig unerwarteter Stelle den älteren Hit «Knockin' on Heaven's Door» oder «Sweet Home Alabama». Richtig fetzig wurde die Bühnenshow erst gegen halb eins, als sich die Reihen zu lichten begannen. Ein grösserer

Teil des Publikums strömte dem Ausgang zu. Dafür klatschten und tanzten die zurückgebliebenen Fans nun plötzlich mit echter Begeisterung mit, und das Stimmungsthermometer kletterte immer höher, bis es beinahe den Fieberpunkt erreichte.

Festival mit Tradition

Country-Night auf der Forch hat Tradition. Laut Pressesprecherin Corina Zollinger hatten die Flösser mit Silverwood aus Deutschland zum ersten Mal eine ausländische Band engagiert. Die Flösser sind eine seit 18 Jahren bestehende Plauschgruppe aus zehn Männern aus der Region Forch, von denen die meisten handwerkliche Berufe ausüben oder als Unternehmer in diesem Gewerbe tätig sind.

Ihre Hauptaktivität besteht in der Teilnahme an den jährlich stattfindenden Flossrennen auf der Sitter und der Thur mit einem selbst gebauten und jährlich neu dekorierten Floss. Um die Finanzen der Vereinskasse aufzubessern, wirteten die Flösser vor rund einem Jahrzehnt an einem Country-Festival. Dies machte der Männergruppe grossen Spass. Seitdem stellen die Flösser alle zwei Jahre selbst eine Country-Night auf die Beine, die jeweils auf dem Areal des Baggerunternehmers Christian Wyder in der Schmalzgrueb stattfindet. Tatkräftig unterstützt werden sie von zahlreichen Helferinnen und Helfern aus zwei lokalen Turnvereinen, die für das leibliche Wohl sorgen.

Nicole Zurbuchen

Workshop für Jam-Session

Ein Angebot von «grenzenlos-maur.ch» mit Danny Hertach

Als Vorbereitung für einen Auftritt am Samstag des Music Festivals «grenzenlos-maur.ch» bietet sich die einmalige Gelegenheit, an einem Workshop, unter der Leitung von Danny Hertach (im «Persönlich» der letzten MP vorgestellt) teilzunehmen. Teilnahmeberechtigt sind alle Maurer Jugendlichen, die ein Instrument spielen und Freude an der Musik haben. Der Workshop wird von der Gemeinde Maur gesponsert und ist somit kostenlos.

Im Workshop werden spezifische Jam-Session-Themenschwerpunkte und verschiedene Stilrichtungen wie Rock, Blues, Hip-Hop, Grunge behandelt. Die Teilnehmenden können aktiv den Workshop mitgestalten. Riffs von bekannten Bands oder Artisten wie Pink, Santana, Nirvana und

anderen werden übernommen und in der Tradition der Jam-Session verarbeitet.

Der Elektrobassist Daniel Hertach, der beispielsweise schon mit Nubya, Polo Hofer, Yasminde Meguide und Louisiana Red gearbeitet hat, konnte einen enormen Erfahrungsschatz aufbauen. Von so viel Know-how profitieren zu können, sollte man sich nicht entgehen lassen.

Workshop-Zeiten: Montag, 11. bis Freitag, 15. August, 10 bis 12 Uhr

Ort: Polterkeller Looren

Anmeldung: direkt bei Danny Hertach, Telefon 076 329 05 41, oder per E-Mail unter turbobass@hotmail.com

Für die Kulturkommission Maur
Marianne Vögeli

Grümpi 2003 erstmals mit einem Ladies-Cup

Das Schüler- und Dorfturnier hatte mehr Zulauf denn je

kim. Maur ist nicht nur eine sehr musikalische, sondern auch eine sehr sportlich, fussballbegeisterte Gemeinde. Das zeigte sich beim Schüler- und Grümpiturnier des Fussballclubs Maur. 79 Mannschaften mit insgesamt 587 Spielerinnen und Spielern nahmen teil; eine logistische Herausforderung!

Aufgrund der grossen Anzahl von Meldungen, des erst zum vierten Mal vom Fussballclub Maur organisierten Turniers (bis dahin wurde ein Grümpiturnier in Binz und ein Schülerturnier in Aesch durchgeführt), musste dieses erstmals an drei Tagen stattfinden. Einige der Teilnehmer fanden die Ausdehnung des Turniers insofern bedauerlich, als dass die Stimmung am Samstagabend nicht so ausgelassen war wie im vergangenen Jahr, als alle Kategorien am Samstagabend ausgespielt und sämtliche Pokale verteilt waren, sodass kräftig gefeiert werden konnte.

Das Turnier war ein voller Erfolg

Das Wetter war optimal, die Organisation klappte hervorragend, die Festwirtschaft war gut ausgestattet, die Stimmung fröhlich und die Ausstattung mit Medaillen (bis zum vierten Rang für jeden Turnierteilnehmer), einem Gutschein für ein Spiel der Grasshoppers gegen den FC Thun und Sonderpreisen für die Gewinner der einzelnen Kategorien samt Wanderpokalen, äusserst grosszügig.

«Besonders erfreulich war die Zahl der Meldungen für den Ladies-Cup, der erstmals ausgespielt wurde», berichtet stolz

Vizepräsident Herbert Trudel, rechts, und PR-Beauftragte Gabi von Arx Zweifel (auf dem Bild nicht zu sehen) hatten viel zu tun mit der Verteilung der Medaillen, der Karten für ein Spiel der Grasshoppers und den Sonderpreisen und Pokalen, den hier die «Murmelis», die Gewinnerinnen in der Kategorie der jüngsten Mädchen, gewannen. (Foto: kim)



Herbert Trudel, Vizepräsident des FC Maur. Frauen spielen lieber unter sich, meint der Mitorganisator des Grümpiturniers (oder auch Männer nicht gerne mit Frauen?!). Jedenfalls seien die gemischten Mannschaften im vergangenen Jahr nicht so gut angekommen und daraus hätte man seine Konsequenzen gezogen.

Glücklicherweise wenig Verletzte

Gravierende Verletzungen gab es nur eine zu beklagen. Gerry Neuweiler, Namensgeber und Torwart der Mannschaft «Gerry und die sieben Zwerge», zog sich ohne Fremdeinwirkung einen Bänderriss am Fuss zu. Diese Mannschaft, ursprünglich aus Herren des Tennisclubs bestehend, war wohl die einzige Gebeutelte. Vier Spieler fielen aus, sodass letztlich Männer eine Mannschaft bildeten, die sich

bis dahin nicht kannten, weil jeder Ausgefallene einen seiner Kumpels nachnominierte. Das Resultat war der letzte Platz in ihrer Spielklasse, was dem Spass jedoch nicht allzuviel Abbruch tat. Und bis zum nächsten Grümpi sind bestimmt wieder alle Wunden verheilt.

Liegen gebliebene Kleider und Utensilien können am 18. August um 18 Uhr, an der Schulsportwiese Looren abgeholt werden. Nicht abgeholte Sachen werden danach entsorgt.

Der FC Maur bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für den unermüdlichen Einsatz.

Für das Organisationsteam des Grümpiturniers, Herbert Trudel

Open-Air-Kino im Burghof Maur

Eine Vorschau für den 22. August 2003

Nicht nur die Mühle, auch der Burghof kann in ein Kino verwandelt werden. In der Hoffnung auf einen lauschigen Sommerabend, planen wir am Freitag, 22. August, eine Open-Air-Filmvorführung. Die Sitzgelegenheit kann selber mitgenommen werden – ein paar Holzbänke sind vorhanden. Falls das Wetter nicht mitmacht, ist die Mühle bereits reserviert. Detaillierte Infos folgen in der *Maurmer Post* vom 22. August.

*Für das Kinoteam der SP Maur
Marianne Vögeli*

Der Burghof Maur – ein malerisches Plätzchen für ein Open-Air-Kino. (Foto: go)



Dritte Auflage der 1.-August-Party

Eine Ergänzung zum Puure-Brunch

Zum offiziellen Puure-Brunch bei der Familie Berger haben sich wiederum einige Privatpersonen entschlossen, mit einem kleinen, unkomplizierten Fest für jedermann ein ergänzendes 1.-August-Angebot in unserer Gemeinde zu bieten. Es findet ab etwa 19 Uhr auf der Anhöhe unterhalb der Besenbeiz zur Stallstube statt, wo sich eine herrliche Rundschau auf den See und den Nachthimmel geniessen lässt.

Auf dem Grill liegen Würste bereit, und an der Cüplibar kann jede Menge geplaudert werden. Auch für ein mächtiges Höhenfeuer wird gesorgt sein. Dazu steht genügend Platz zum Abbrennen mitgebrachter Feuerwerke zur Verfügung. Für den Fall eines Wolkenbruchs bietet eine Festbude Witterungsschutz und zudem auch Sitzplätze zum gemütlichen Beisammensein. Toiletten sind in der Besenbeiz vorhanden. Parkanweisungen beachten (bitte keine Wildparkierer).

Auf zahlreiche Besucher und eine lauschige Sommernacht freut sich das OK-Team. Jede Haftung ist ausgeschlossen.

Jungseniorenwanderung

Naturparadies Göschenalp

Donnerstag, 17. Juli

Wir treffen uns um 6.55 Uhr im Hauptbahnhof Zürich am Perronkopf des Gleises 8 (Abfahrt 7.07 Uhr nach Bellinzona). In Göschenen steigen wir um 9 Uhr ins Postauto zur halbstündigen Fahrt durch das romantische Tal auf die Göschenalp. Im Bergrestaurant auf 1800 m Höhe stärken wir uns mit Kaffee und Gipfeli. Vom höchsten Naturstaudamm der Schweiz aus haben wir einen prächtigen Blick auf den grössten Stausee der Zentralschweiz, die wuchtigen Granitfelsen und den traumhaften Dammagletscher.

Nun steigen wir auf einem schmalen, teilweise etwas steilen und steinigen Weg 150 Höhenmeter auf- und wieder abwärts dem Südufer des Stausees entlang. Überall blühen prächtige Bergblumen, und wir hören die rauschenden Gletscherbäche. Nach eineinhalb Stunden Marschzeit nehmen wir den Picknick ein und schauen den weidenden Schafen zu. Nachher gehts auf schmalen Brücken über mehrere Bäche und durch Alpenerlengebüsch auf die Nordseite des Sees hinüber. Auf einem

weniger steilen Pfad steigen wir wieder 150 Meter aufwärts und kommen an einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung mit Wollgras, Orchideen und Paradieslilien vorbei. Zuletzt kehren wir auf einem breiten Weg zum Bergrestaurant zurück, wo das Postauto um 16.30 Uhr nach Göschenen abfährt. Im Hauptbahnhof Zürich treffen wir um 18.53 Uhr ein.

Die gesamte Marschzeit der abwechslungsreichen Wanderung in einer grandiosen Bergwelt beträgt vier Stunden und erfordert Trittsicherheit. Es sind Auf- und Abstiege von je 300 Metern zu bewältigen. Wanderstöcke werden empfohlen.

Variante

Einfachere Tour auf der Nordseite des Stausees bis zur Chelenalp und den gleichen Weg zurück mit drei Stunden Marschzeit.

Anmeldung bis Montag, 14. Juli, unter Telefon 01 980 20 60 an Ernst Marti. Auskunft über die Durchführung bei unsicherer Witterung ist am Mittwoch, 16. Juli, unter obiger Nummer erhältlich.

Der Wanderleiter Ernst Marti

Anzeigen

sind sie im
zeitdruck.ch
tel. 01 883 33 66 fax 01 883 33 67

renovationen	reinigungen	gartenunterhalt
tierservice	hauswartungen	büroarbeiten
partyservice	soz. päd. betreuung	transporte/entsorgungen

können wir ihnen sonst noch helfen?
wir sind für sie da
365 tage / 24 std.

zeitdruck gmbh, postfach,
8304 wallisellen info@zeitdruck.ch



Hier bekommt man die Maurer Post mit dem Heli.

Wer weiss, wo sich dieser Ort befindet?

www.maurerpost.ch

Hummel
Sanitär / Heizungen GmbH
Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15
Sanitär- und Heizungsreparaturen
Umbauten:
Sanitär und Heizungen

VITA-MASSAGEN
Paul Steiner

Ganzkörper-, Sport-, Rücken- und Fussreflexzonen-Massagen
CM-Wirbelsäulen-Behandlung
Neu! Kosmetische Fusspflege
Termine nach Vereinbarung
079 345 97 04 oder 01 887 75 41
www.vita-massagen.ch

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen aller Art Büro Um- und Neubau Fenster Teppiche im Abonnement Wohnungen inkl. Übergabe Hauswartungen	Parkett Schleifen Versiegeln Reparaturen Reinigen Polieren
--	--

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Kombination aus Kraft und Konzentration

Training von lippmann top aerobic auch während der Ferien

red. lippmann top aerobic führt sein Trainingsprogramm auf dem roten Platz der Sportanlage Looren auch während der Sommerferien durch. Bei gutem Wetter jeweils von 19 bis 20 Uhr.

Die Daten

Mittwoch, 16. Juli, Salsa-Aerobic/Marisa
Dienstag, 22. Juli, Kick-Power/Rangi
Montag, 28. Juli, Walking/Viktor Borsodi
Mittwoch, 6. August, Aero-Dance/Patty
Donnerstag, 14. Aug., Power-Yoga/Eliza

Das aus Amerika kommende Power-Yoga kombiniert östliche Gelassenheit mit westlicher Dynamik und ist beeinflusst von den Erkenntnissen der modernen Sportmedizin. Die Übungen und Abläufe sind so modifiziert, dass jeder und jede sie ausführen kann. Zudem lässt sich unter verschiedenen Schwierigkeitsgraden wählen.

Power-Yoga verbessert den Sauerstoffaustausch des Körpers, steigert die Energie und löst Verspannungen. Ausserdem birgt die Mischung aus Krafttraining und Stretching kaum Verletzungsgefahr in sich.

Fragen und weitere Informationen:
Eliza Lippmann, Mobile 078 745 84 48

Siedlung «Zelgli» – im Sommer 2004 bezugsbereit

Die Gewo Züri Ost stellte ihren Jahresbericht vor

Kürzlich stellte die in Uster angesiedelte Baugenossenschaft Gewo Züri Ost an ihrer Mitgliederversammlung den Jahresbericht 2002 vor. Dabei kam auch die in Binz entstehende Siedlung «Zelgli» zur Sprache

Die 18 Siedlungen oder Häuser der Gewo Züri Ost verteilen sich auf neun Gemeinden im oberen Glatttal, im Oberland und am oberen Zürichsee. Die neuen Siedlungen wurden in Kooperation mit den Standortgemeinden und teilweise mit weiteren gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften erstellt. Ein Teil der Wohnungen ist zudem subventioniert und spielt dadurch eine wichtige sozialpolitische Rolle.

Das jüngste Projekt der Baugenossenschaft ist die Siedlung «Zelgli» in Binz: eine sozial durchmischte Siedlung mit 24 Wohnungen und einem Quartiergemeinschaftsraum. Die Hälfte der Wohnungen

wird dank Subventionen von Kanton und Bund verbilligt; für deren Vermietung gelten dann bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen. Die andere Hälfte wird zu kostendeckenden – möglichst günstigen – Preisen vermietet.

Der Bezug der Wohnungen ist für den Sommer 2004 geplant. Bei der Vermietung werden derzeit nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde Maur haben oder früher hatten.

Interessierte melden sich bitte bei der Gewo Züri Ost, Jean-Pierre Kuster, Telefon 01 905 80 04, oder Sie können die 21-seitige Dokumentation über das Projekt (pdf-Datei 608kb) per E-Mail abrufen: jean-pierre.kuster@wohnbauero.ch.

Für die Gewo Züri Ost
Jean-Pierre Kuster

Nothilfekurs

Samariterverein Maur

Ein Unfall – was tun? – wie helfen?

In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen. Der Samariterverein Maur führt vom 16. bis 30. September einen solchen Kurs durch. Er besteht aus fünf Abenden, jeweils am Dienstag und Donnerstag, zwischen 19.45 und 21.45 Uhr. Er findet im Theorielokal des Gemeindehauses Maur statt. Die Anmeldungen sind zu richten an Gertrud Heller, 8122 Binz, unter Telefon 01 980 17 08, oder www.samariterverein-maur.ch

Für den Samariterverein Maur
Gertrud Heller

Was läuft anderswo?

Zürich – Kulturseminar mit Maria Becker

red. Direkt nach den Ferien organisiert die von Grazia Meier, Scheuren, gegründete «Piccola Commedia dell'Arte» am Zeltweg 16 in 8032 Zürich ein Kulturseminar mit der berühmten deutschen Schauspielerin Maria Becker. An vier Freitagen – 22. und 29. August, 5. und 12. September, jeweils von 19 bis 21 Uhr – wird sie anhand von vier Autoren – Friedrich Schiller, Gottfried Keller, Robert Walser und Franz Kafka –, Sprech- und Sprachtechnik und damit ein neues Kunstverständnis vermitteln.

Das Seminar richtet sich an alle, für die Sprache mit all ihren vielfältigen und farbigem Bezügen ein köstliches und kostbares Gut darstellt. Alter und Vorbildung spielen keine Rolle. Für alle, die Maria Becker von ihren glanzvollen Auftritten

im Theater her im Gedächtnis haben, ist das Seminar ein Must.

Tickets kosten Fr. 70.–/50.–, Abonnements für alle vier Anlässe Fr. 250.–/180.–
Infos / Reservation: Telefon 01 261 26 00.

Neue Parkgarage für das Spital Zollikerberg

Auch die Gemeinde Maur beteiligte sich an den Kosten

Nach neunmonatiger Bauzeit wurde soeben die neue Tiefgarage unter dem Park des Spitals Zollikerberg eröffnet. Wer als Besucherin und Besucher oder ambulanter Patient künftig in das Spital geht, findet dort jederzeit einen gedeckten Parkplatz. Die Parkgebühr beträgt 1.50 Franken pro Stunde. Damit werden die bisherigen überirdischen Besucherplätze aufgehoben und stehen neu nur noch dem Spitalpersonal zur Verfügung.

Alle Vertragsgemeinden haben sich mit A-fond-perdu-Beiträgen an der Finanzierung beteiligt, unter ihnen die Gemeinde Maur mit 75 000 Franken. Doch die Hauptlast von 3,2 Millionen Franken übernimmt die Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule, die Eigentümerin des Spitals Zollikerberg.

Für das Spital Zollikerberg
Werner Widmer

Öffentliche Führungen im Botanischen Garten Grüningen

Die Führungen im Botanischen Garten Grüningen richten sich an ein breites, an der Natur interessiertes Publikum. Sie sind kostenlos und finden bei jeder Witterung statt.

Daten der Führungen 2003

Sonntag, 3. August, 11 Uhr
Sonntag, 7. September, 11 Uhr
Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr

Dauer: etwa 1 Stunde

Treffpunkt: um 11 Uhr beim Eingang

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S-Bahn bis Uster, Wetzikon oder Männedorf, ab diesen Stationen Busfahrt bis Grüningen (Station Haufland oder Post). Fusswegdistanz etwa ein Kilometer.

Mit Privatauto: Zufahrt bis zum Eichholz möglich. Wenige Parkplätze sind vorhanden.

Beauty & Body Studio

Endermologie LPG Systems
Erfolgreiche
Umfangreduktion und
Cellulite-Behandlung
Body-Wrap:
Entschlacken des Körpers
Permanent-Make-up
Skin-Jet:
Microdermabrasion
diverse Gesichtsbehandlungen
Wimpern und Brauen färben

**Im Juli aktuell: 10% Rabatt auf
Manicure und kosmetische
Fusspflege, Haarentfernung**

Während der Sommerzeit sind wir
für Sie da!



Ana Maric, Zürichstrasse 108
8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 10 40
www.am-beauty.com

Wiesmann

Keramik-, Wand- und Bodenbeläge
Natursteine, Umbau, Neubauten
und Reparaturen

Thomas Wiesmann

Aeschstrasse 129c
CH-8123 Ebmatingen
Telefon 01 887 68 20
Fax 01 887 68 21
Natel 079 352 31 29

Malergeschäft

Andreas Schnetzer



Binz-Maur 01 980 34 30
Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

Open Air Kino Uster

bei der
**Reithalle
Buchholz**

**21. Juli
bis
14. August
2003**

- | | | |
|----|-------|--|
| MO | 21.7. | FRIDA, Edf |
| DI | 22.7. | TWO WEEKS NOTICE, Edf |
| MI | 23.7. | HABLE CON ELLA, Sp/df |
| DO | 24.7. | TERMINATOR 3, D PREMIERE |
| FR | 25.7. | GOOD BYE, LENIN!, D |
| SA | 26.7. | MANHATTAN LOVE STORY, Edf |
| SO | 27.7. | MANI MATTER- WARUM SYT DIR SO TRUURIG?, Dialekt |
| MO | 28.7. | BOWLING FOR COLUMBINE, Edf |
| DI | 29.7. | NIRGENDWO IN AFRIKA, D |
| MI | 30.7. | BRINGING DOWN THE HOUSE, D PREMIERE |
| DO | 31.7. | CATCH ME IF YOU CAN, Edf |
| FR | 1.8. | DIE SCHWEIZERMACHER, Dialekt 25-jähriges Jubiläum |
| SA | 2.8. | THE LORD OF THE RINGS: THE TWO TOWERS, Edf |
| SO | 3.8. | THE PIANIST, Edf |
| MO | 4.8. | MY BIG FAT GREEK WEDDING, Edf |
| DI | 5.8. | THELMA & LOUISE, Edf 10-jähriges Jubiläum |
| MI | 6.8. | POLO HOFER-AbXang, Dialekt Gast: Polo Hofer |
| DO | 7.8. | ABOUT SCHMIDT, Edf |
| FR | 8.8. | JOHNNY ENGLISH, D |
| SA | 9.8. | BEND IT LIKE BECKHAM, D |
| SO | 10.8. | CHICAGO, Edf |
| MO | 11.8. | THE HOURS, Edf |
| DI | 12.8. | AMÉLIE DE MONTMARTRE, Fd |
| MI | 13.8. | HOW TO LOSE A GUY IN 10 DAYS, Edf |
| DO | 14.8. | WHALE RIDER, Edf PREMIERE |

TICKETPREIS FR. 15.-
FÜR UBS GENERATION-ODER
UBS CAMPUS-KUNDEN FR. 12.-
UBS KEYCLUB BONUSPUNKTE AKZEPTIERT

OPEN AIR RESTAURANT UND
ABENDKASSE AB 19.30 UHR GEÖFFNET.
DIE VORFÜHRUNGEN BEGINNEN
MIT DEM EINDUNKELN, SIE FINDEN
BEI JEDER WITTERUNG STATT.
TICKETS WERDEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN.

VORVERKAUF AB MONTAG, 7. JULI 2003:
SBB REISEBÜRO KUONI, BAHNHOF USTER
VON MO-SO 9 BIS 18 UHR
KEINE TELEFONISCHEN RESERVATIONEN!

OPEN AIR KINO LUNA AG IN ZUSAMMENARBEIT
MIT HANS BRÖNNIMANN,
KINOS CENTRAL USTER.

INTERNET: <http://www.open-air-kino.ch>



UBS

Kleinstaat Püntanien machte viel Spass

Vielseitige Projektwoche im Schulhaus Pünt in Maur

sl. Mitten im Hoheitsgebiet der Gemeinde Maur, gleich neben dem Gemeindehaus, errichteten die Kindergärtler und Schulkinder letzte Woche in Maur einen autonomen Kleinstaat. Hier folgt der erste Teil einer Foto-reportage dieser Projektwoche. Der zweite Teil erscheint am 18. Juli.

Der von der Lehrerschaft und den Kindern im Rahmen einer Projektwoche realisierte Kleinstaat Püntanien funktionierte bestens und machte allen viel Spass. Die Kinder durften vorher schon mitbestimmen, ob sie sich eher manuell-praktisch engagieren wollten, beispielsweise in der Baugruppe, die ein Blockhaus, ein Backsteinhaus und noch andere Sachen baute, oder lieber in der Mediengruppe mit eigenem Radiosender und eigener Zeitung, künstlerisch oder beispielsweise im Uferschutz oder im Sport. Es gab wirklich für alle etwas, das sie interessierte.



Dieses Backsteinhaus bleibt den Kindern zum Spielen erhalten. (Fotos: sl)

Kleinstaat Püntanien bot alles!

In Püntanien gab es einfach alles, von der eigenen Bäckerei, einem Reisebüro bis zur eigenen Zeitung, dem «Pünt-Express». Dieser «Pünt-Express» erwies sich als eine horrende Konkurrenz zur *Maurmer Post*, denn er erschien nicht nur einmal pro Woche wie die *MP*, sondern täglich! Und..., die Kinder rissen sich buchstäblich um die druckfrischen Exemplare. Als *MP*-Redaktorin konnte man dabei vor Neid erblassen.



Christina Schmidt hat mit anderen Redaktionsmitgliedern den «Pünt-Express» täglich realisiert.

Fusion mit der *Maurmer Post* geplant

Tröstlich war, und erst am letzten Tag der Projektwoche zu erfahren, dass der «Pünt-Express» infolge des wirtschaftlichen Druckes, unter dem zurzeit fast alle Zeitungen leiden, mit der *Maurmer Post* fusionieren wollte, um den drohenden Konkurs abzuwenden. Dies scheiterte irgendwie, erklärte der Chefredaktor und Verlagsleiter Werner Grunauer (Lehrer) am letzten Projektwochentag zerknirscht. Nach einem sorgfältig ausgearbeiteten Sozialplan konnte er aber guten Mutes alle seine jungen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Freitag mit Dank und Handschlag entlassen. Erleichtert stellte er klar, dass alle entlassenen Mitarbeitenden vom «Pünt-Express» in die Weiterbildung gehen. Also in die nächste Primarklasse oder je nach Alter in die Oberstufe, resp. ins Gymnasium. Die Fortsetzung des Projektwochenberichts folgt in der nächsten *MP*.



Bild oben: Kraftraubende Sägearbeiten für den Blockhausbau.

Bild unten: Lehrer Grunauer verabschiedet sich von den Redaktionsmitgliedern des «Pünt-Express».





Gymnastikstudio
Vreni Rüst, dipl. Gymnastiklehrerin BGB
Kirchrain 10, Maur, 01 980 0308, www.vreni-ruest.ch

neuer Beckenbodenkurs 28. August 2003

Rücken-Fit-Gymnastik Frauen- und Männergruppen

Schwangerschaft Gymnastik, Geburtsvorbereitung

Rückbildungsgymnastik

Beckenbodenkurse nächster Wiederholungsabend 21. August

Kursbeginn: Schwangerschaft 22. September

Beckenboden 28. August, übrige Kurse laufend

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

Coiffeur Neuhofer Maur Cut & Colour

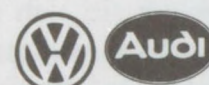
Professionalität im Haarschnitt
Kreativität bei der Farbe
Trendiges Styling

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

Restaurant/Pizzeria

Quo Vadis

Zürichstrasse 127

8123 Ebmatingen, Telefon 01 980 01 79



Vom 14. Juli bis und mit 17. August

Pizzafestival

für Fr. 18.50

eine Pizza nach Wahl

inklusive einem gemischten oder grünen Salat

für Kinder Fr. 11.–

eine Kinderpizza und dazu die Schatztruhe

Wir danken für Ihren Besuch. Familie Coppola und Team

Die Pizzafestival-Aktion ist nur am Abend gültig.

music festival
15–17 august 03
looren-areal

freitag 15-08-2003

baedpeag 20h00

diggin the blues 22h15

Chillout Disco 24h00

samstag 16-08-2003

Jam Session 14h00

Ganglords 15h30

Danny Hertach and the

power funk orchestra 17h30

Greis & Featurings 19h00

Elvis Imitator (Marc Ottiger) 20h30 & 23h15

Sektion Kuchikäschtli 21h30

Midnight Basketball 24h00

Disco inkl. Gametown 24h00

sonntag 17-08-2003

Oekumenischer Gottesdienst 10h00

Dreamcatchers 11h00

Jolanda Steiner 13h00

Nicolas Senn 14h30

MIGROS
Kulturprozent

Carlsberg

MAURMER POST

MAURMER POST

grenzenlos-maur.ch

Wer legt denn hier das schönste Ei?

Ein eifriger Wettkampf der Hühner

Das evangelisch-reformierte Team von «Fiire mit de Chliine» lud am vorletzten Sonntag zu ihrem Zehn-Jahr-Jubiläum ein. Stattgefunden hat es in idyllischer Atmosphäre auf dem Bauernhof Fluh in Maur.

Im Märchen könnte es kaum schöner sein: Ein pittoresker Bauernhof mit eifrig gackernden Hühnern im Gehege, kleine Baby-Büsis zum Streicheln, ein schon etwas älterer Hofhund, der immer wieder mal seine Runden dreht und zum Rechten schaut...

So präsentierte sich der Hof der Familie Walser am Jubiläumstag des Kindergottesdienstes. Und damit nicht genug: die Feier wurde in der Scheune abgehalten, direkt unter einem Nest mit vier hungrigen jungen Vögeln, die im Eiltempo von der Mutter versorgt wurden und sich nicht im Geringsten stören liessen.

Kein «Chrabbeltgottesdienst»

Das Fiire mit de Chliine, ein Konzept, das sich nun schon seit zehn Jahren neben den offiziellen evangelisch-reformierten Gottesdiensten gut behaupten konnte und immer rege von den Jüngsten unserer Gemeinde besucht wurde, startete unter dem Namen «Chrabbeltgottesdienst». Eigentlich kein stimmiger Name, denn gekrabbelt wurde auch an diesem Sonntag ganz und gar nicht. Sogar die Kleinsten waren völlig gebannt vom Spiel der drei Kartonhühner auf der Bühne, die sich vor dem König um das schönste Ei stritten, begleitet von hell klingenden Flötentönen der «Flötenkinder» von Vreni Urner.



Lachendes und weinendes Auge

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner dürfte wohl mit gemischten Gefühlen an dieses Jubiläum gekommen sein: Einerseits konnte sie auf eine intensive zehnjährige Zusammenarbeit im Team zurückblicken, andererseits aber war sie auch traurig, weil dies ihr letztes «Fiire mit de Chliine» war. Sie übergab bei dieser Gelegenheit ihren Platz im Team an Gabriela Baumgartner aus Binz.

Zu guter Letzt bedankte sich Esther Lieberherr von der Kirchenpflege nochmals bei dem vollständig anwesenden Team für den vollen Einsatz über all die vielen Jahre hinweg sowie auch bei den Eltern für ihr Vertrauen gegenüber den Leitern.

Gebannt verfolgten die Kinder das Treiben der Hühner.
(Fotos: Tanja Schwarz)

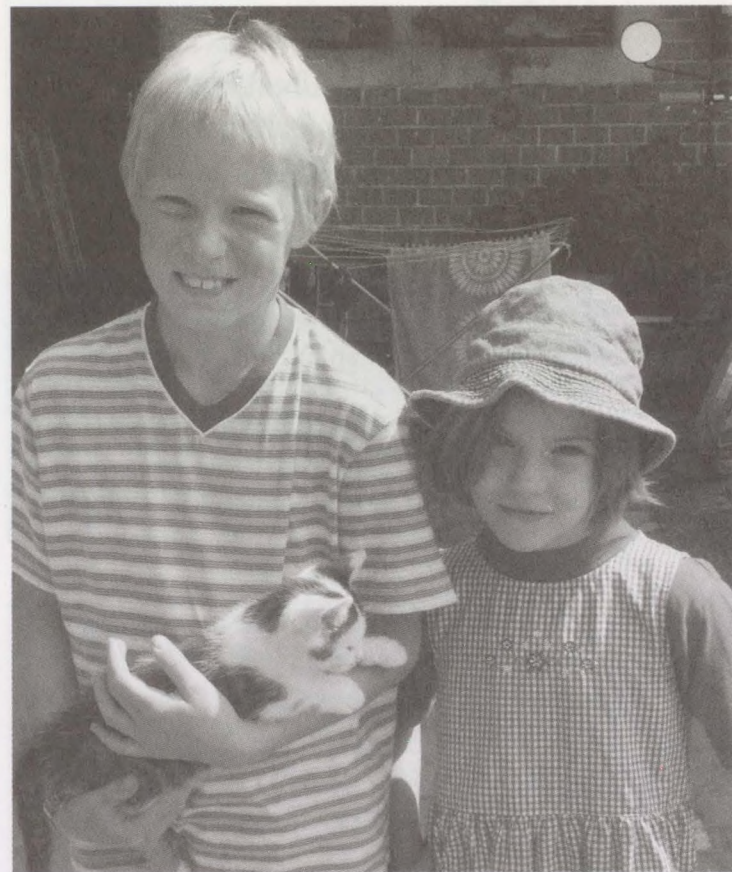


Bild oben: Aline Keiser und Timo Bräker wollten die kleine Katze am liebsten mit nach Hause nehmen.

Bild links: Die Hühner präsentierten dem König voller Stolz ihre eigenwilligen Eier.



Als Ausklang ein feiner Zmittag

Nach der Feier konnten die Kinder entweder die Gelegenheit nutzen, um die verschiedenen Tiere auf dem Bauernhof nochmals zu streicheln, oder sie genossen die Zeit bis zum Zmittag beim kunterbunten Papierhühnerbasteln.

Danach hatten sich wohl alle ein feines Essen im angenehmen Schatten redlich verdient.

Tanja Schwarz

Für Sentimentale

"To Love"
Anhänger
mit Diamant

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

VISAGISTIQUE

Gesicht mit Ausstrahlung

Fotomodell gesucht für Werbeauftritt
und neue Kosmetiklinie VISAGISTIQUE
Portraitfoto (auf Rückseite bitte Adresse,
Tel. und Geb. Datum vermerken)

senden an:
Colette Schumacher
Postfach 170
8123 Ebmatingen
Auskunft über Tel. 043 366 06 07

Zu mieten gesucht:

frei stehendes Haus
(Landhaus, renoviertes
Bauernhaus)

oder grosse Wohnung, mindes-
tens 5 1/2-Zimmer und 140 m²,
mit Charme, in ländlicher
Umgebung in der Region Maur
für Familie mit 2 Kindern
(1- und 3-jährig).
Telefon 076 578 48 52

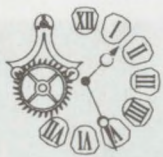
PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Verein-
barung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 01 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

**HANS
SCHEUERMEIER**
Bedachungen
Maur/Uster
Büro: Bühlstr. 2, 8610 Uster
Tel. 01 941 80 86
Fax. 01 941 79 53
E-Mail:

h.scheuermeier@bluewin.ch

Lager: Neugutstrasse/ Maur

- Steilbedachungen
- Fassaden
- Umbauten
- Dachflächenfenster
- Isolationen
- Reparaturen
- Dachservice

Andrea Wermelinger, Moxana-Praxis
Alte Zürichstrasse 3, Maur, 079 236 08 14
Akupunkturmassage nach Radloff,
Moxibustion, Fussreflexzonenmassage,
Lymphdrainage, klassische Massage.
Anerkannt von einigen Krankenkassen mit
Zusatzversicherung.

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

hess küchen

sind die Küchen zum Leben

Beratung • Verkauf • Ausführung

Küchenausstellung

Apparateaustausch aller Marken

Roland Hess, Rellikonstrasse 3, 8124 Maur
Telefon 01 980 48 56, Fax 01 887 68 93, hess-kuechen@freesurf.ch

Sommerhit

Dank Ferienbonus jetzt noch günstiger ins Internet.

- > Aufschaltgebühr (Wert 90 Franken) geschenkt!
- > Plus 50 Franken Surfbonus!

Vom 1. Juli bis zum 31. August 2003

...GGAweb

GGA Maur –
Ihr regionales Kabelnetzunternehmen.
Zürichstrasse 116, 8123 Ebmatingen
Tel. 01 980 19 11, www.gga-maur.ch

*Sie sparen
Fr. 140.-*

Leserbriefe

Aufgeschnappt

Sie waren an diesem Sonntag nicht in der Kirche; auf dem Plakat neben ihnen steht «Nein». Die beiden an Ort und Stelle diskutierten aber über das Bauwerk des Jahrhunderts, das jedoch nicht in jedem Fall dem üblichen Vorstellungsideal entsprechen dürfte; trotz viel Verständnis für die Umstände vermochte keine grenzenlose Begeisterung aufzukommen. Nennen wir sie einfach Marianne (eine Einwohnerin der Gemeinde) und Beat (ein auswärtiger Besucher). Und darum ging es in ihren kernigen Aussagen:

Beat: «Ich frage mich, wie Maur dazu kommt, auf Kosten aller Steuerzahler das ganze Oberdorf Ebmingen zu einem De-facto-Privatpark umzufunktionieren!»

Marianne: «Ich dachte auch, Strassen seien zum allgemeinen Be- und Durchfahren da, Fussballfelder für Sportler und so... Ausserdem: Warum muss eine relativ gut erhaltene Strasse neu asphaltiert werden, wo doch bei Tempo 30 ein Kiesweg voll genügen würde? – Ist doch wahr, oder?»

Marianne: «...und mit Bäumen in Behältnissen, die garantiert jedem noch so modernen Bombenangriff standhalten würden. Zudem müssen doch im Sommer diese Pflanzen bewässert, im Herbst ihr Laub zusammengewischt und im Winter deren Äste zurückgeschnitten werden – abgesehen von den ebenso kostspieligen Schneeräumungsarbeiten...), und so was dort, wo

Der Leacher, wie er sich nach der Beruhigung präsentiert. (Foto: go)

ohnehin schon durchgehende Hecken, Büsche und Bäume weit auf die (beidseitigen) Trottoirs hinausranken (sprich Wasser an den Rhein tragen)...»

Beat: «Und die pompösen, grässlichen Sockel der 30er-Tafeln (die jeden Touristen in helles Entsetzen versetzen werden) sind wahrscheinlich aus Marmor geschnitzt und aus traditioneller Bescheidenheit mit weisser Farbe übertüncht, wie damals (allerdings aus anderen Gründen) der vergoldete Kaiser Marcus Aurelius auf seinem Ross in Rom...»

Jetzt stösst Bruno (ein Experte) dazu: «Das ist doch ganz einfach zu erklären: 1. Diese höchst grosszügig installierten Prellböcke treiben (weil teurer als andere Versionen, und in Ergänzung zum ewigen Gejammer über Staatsdefizite, Sparen und Krankenkassenprämienerrhöhungen) generell die Wirtschaft an... Natürlich, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie heute sind solche Verdienstmöglichkeiten hochwillkommen. Zugegeben, diese Verhaue sind nicht nur vordergründig betrachtet hirnrissiger als einfache Tempokontrollen. Und 2. Lassen wir als praktischen Nebeneffekt, statt ein Forchdenkmal oder einen 150-Meter-Aussichtsturm zu setzen, diese Bäume einfach so hoch in den Himmel wachsen, bis dass die Flugzeuge im Südanflug um diese herum ausweichen müssen – über das Gemeindehaus...»

Derweil bringt über dem Greifensee die Sonne den Strassenbelag zum Glühen, die Luft zittert in der Hitze, die Glocken bimmeln vom Kirchturm, und die Dreiergruppe löst sich kopfschüttelnd auf – Zeit fürs Mittagessen einer schweigenden Einwohnerschaft.

Anton P. Zobrist, Ebmingen

Kurzes Zwiegespräch

Sie: Warum wurde die Demonstration vom letzten Samstag eigentlich nicht für das nächste Wochenende geplant?

Er: Weil dann alle in Kloten nach Norden, Osten, Süden oder Westen abfliegen.

Ursula Spiess, Forch

Gefangene des Fluglärms

Eine Lärmaufbindung mit Geld ersetzt noch lange nicht die einhergehende Einbusse an Lebensqualität. Hingegen könnte eine Entschädigung vielleicht den nötigen Umzug an einen ruhigeren Ort ermöglichen, so hoffen jedenfalls viele zukünftig im Süden vom Fluglärm Betroffene. Das Problem wäre damit wenigstens für sie gelöst. Derart einfach stellt sich aber die Situation nicht dar.

Südanflüge – keine Flucht

Für einen Grossteil der älteren Bevölkerung ist ein Umzug gar nicht möglich. Wie sollten etwa die direkt in der Flugschneise gelegenen Altersheime wie beispielsweise jene in Aesch/Forch oder in Zumikon kurzfristig evakuiert werden? Wo könnten denn die betroffenen Leute hingehen? Aufnahmewartefristen von drei bis fünf Jahren sind durchaus keine Seltenheit, und jede Gemeinde sorgt in erster Linie für ihre eigenen Betagten. Für sie alle gibt es keine Flucht.

Ein Umzug kommt sogar für eine breite Mehrheit der in der südlichen Flugschneise lebenden Bevölkerung nicht in Frage. Allfällige Entschädigungen von Unique werden ohnehin mit dem Argument herausgeschoben, das Anflugregime sei noch nicht definitiv und der Schaden deshalb nicht bezifferbar. Dazu bietet sich geradezu idealerweise das momentane Provisorium des Flughafen-Betriebsreglements mit der Begründung an, man wolle sich mit den unbefriedigenden Südanflügen nicht abfinden und sei deshalb daran, eine bessere Lösung zu suchen. Die Südbewohner bleiben da aber skeptisch, wenn es um die ernstesten Absichten von Unique geht. Mit dieser Taktik könnten Klagen ins Leere laufen und allfällige Entschädigungsforderungen sogar theoretisch verjähren. Die Zahl der Fluglärmgefangenen wäre in diesem Fall nicht absehbar.

Hans Bantli, Ebmingen

Anzeige

Abonnementsbestellungen für die

Haas Druck AG
Maurmer Post
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 01 980 59 19



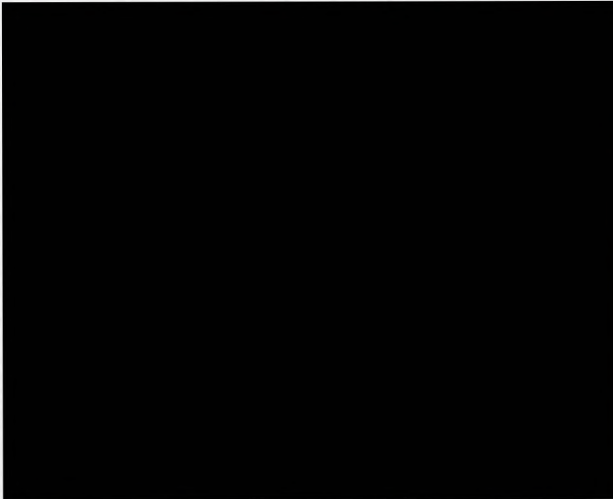
MAURMER POST



Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Amtshandlungen
April bis Juni 2003



Die wunderbare Zeitvermehrung

Und er sah eine grosse Menge Volk, die Menschen taten ihm Leid, und er redete zu ihnen von der unwiderstehlichen Liebe Gottes. Als es dann Abend wurde, sagten seine Jünger: Herr, schicke diese Leute fort, es ist schon spät, sie haben keine Zeit. Gebt ihnen doch davon, so sagte er, gebt ihnen doch von eurer Zeit! Wir haben selber keine, und was wir haben, dieses wenige, wie soll das reichen für so viele? Doch war da einer unter ihnen, der hatte wohl noch fünf Termine frei, mehr nicht, zur Not, dazu zwei Viertelstunden. Und Jesus nahm, mit einem Lächeln, die fünf Termine, die sie hatten, und die beiden Viertelstunden in die Hand. Er blickte auf zum Himmel, sprach das Dankgebet und Lob, dann liess er austeilen die kostbare Zeit durch seine Jünger an die vielen Menschen. Und siehe da: Es reichte nun das wenige für alle. Am Ende füllten sie sogar zwölf Tage voll mit dem, was übrig war an Zeit, das war nicht wenig. Es wird berichtet, dass sie staunten. Denn möglich ist, das sahen sie, Unmögliches bei ihm.

Lothar Zenetti, nach der Geschichte von der wunderbaren Brotvermehrung, Mk 6, 35–44.

Gottesdienst

■ Sonntag, 13. Juli
10 Uhr, Kirche Maur

Red die Menschen nicht klein!

Die Geschichte von Bileam und der Eselin,
4. Mose 22

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekte: Programm zur Verwirklichung der
Menschenrechte
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 12. bis Freitag, 18. Juli

Sommerlager der evangelisch-reformierten Kirche in Prêles

■ Sonntag, 13. bis Freitag, 18. Juli

Konfirmandenlager in Sonvico TI

Konfirmandenklasse Ebmingen

Terminkalender

Amtswoche

13. bis 19. Juli

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

■ Mittwoch, 16. Juli

9.30 Uhr, Zollingerheim Forch

Ökumenische Andacht

Nachrichten

«Begleitet durch die Trauer»

Seit vier Jahren besteht die Gesprächsgruppe für Trauernde «Begleitet durch die Trauer». In dieser Zeit fanden Menschen, die einen nahen Angehörigen durch Tod verloren hatten, Verständnis und Unterstützung und damit wertvolle Hilfe bei der Suche und dem Entdecken von den Lebenskräften, die einem helfen, Abschied zu nehmen und in einer neuen Weise – mit dem Verstorbenen im Herzen – das eigene Leben zu leben. Die jetzigen Teilnehmenden der Gesprächsgruppe möchten ihren weiteren Weg nun ohne die Trauergruppe gehen. Die Leitenden sistieren damit das Angebot bis November und bieten dann, am Dienstag, 4. November, einen Film- und Gesprächsabend zum Thema an. Daran anschliessend steht die Gesprächsgruppe für Trauernde neuen Interessierten offen.

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner



Das Licht der Sonne sehen zu können bedeutet Glück und Freude. Geniesse froh jeden Tag, der dir gegeben ist!

Auch wenn du noch viele vor dir hast – denk daran, dass die Nacht, die ihnen folgt noch länger ist.

Prediger 11, 7 und 8

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50

Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Borut Gracej
Forch

Sie pfeifen hier beim Schüler- und Grümpiturnier als Schiedsrichter. Wie sind Sie dazu gekommen?

Meine beiden Söhne haben im FC Maur Fussball gespielt und ich habe sie zu den Spielen begleitet. Ich selbst habe nie aktiv gespielt. Heute spielen beide, sie sind jetzt 15 und 10 Jahre alt, keinen Fussball mehr. Der Ältere, weil er keine Zeit und der Jüngere, weil er keinen Spass mehr hatte. Vor etwa vier Jahren wurde ich gefragt, ob ich nicht Lust hätte als Schiedsrichter ein Spiel zu leiten. So bin ich da reingerutscht und habe festgestellt, dass mir das Spass macht.

Sie sind als offizieller Schiedsrichter benannt. Was bedeutet das?

Jeder Club muss entsprechend seiner Mitglieder ein bestimmtes Kontingent an Schiedsrichtern zur Verfügung stellen. Da mir das Pfeifen Spass macht, habe ich vor einem Jahr einen Schiedsrichterkursus besucht und pfeife seitdem mindestens acht Spiele pro Halbsaison, die vom Fussballverband Zürich zugeteilt werden. Tage und Zeiten kann man benennen und bekommt eine Aufwandsentschädigung von minimal 70 Franken pro Spiel. Die Spiele des eigenen Clubs darf man allerdings nicht pfeifen, nur jetzt bei einem internen Turnier ist das möglich. Übrigens ist unser zweiter offizieller Schiedsrichter seit diesem Mai Andreas Schnetzer.

Und welchen anderen Hobbies gehen Sie noch nach?

Mindestens zweimal die Woche gehe ich joggen, um konditionell dabeizubleiben. Montagabends ab 20.15 Uhr gehe ich zudem in der Looren zum Vater-Tschütten. Ansonsten bin ich nur im Zivilschutz aktiv.

Sie haben einen sehr aussergewöhnlichen Namen. Wo kommt der her?

Ich bin geborener Slowene, mittlerweile aber Schweizer. Mit vierzehn Jahren bin ich in die Schweiz gekommen. Aufgewachsen bin ich dann im Aargau, in der Nähe von Baden.

Und was hat Sie in die Gemeinde Maur verschlagen?

Meine Frau hatte, als ich sie kennen lernte, hier bereits ein Haus. Sie kommt ursprünglich aus Männedorf. Vor zwölf Jahren bin ich auf die Forch gezogen.

Und was machen Sie beruflich?

Ich bin Marketing- und Verkaufstrainer.
Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Freitag, 11. Juli

SP Maur, Jahresversammlung, Scheune der Familie Gröbly-Stauss, Forch, Winkelweg 2, 20 Uhr

■ Montag, 14. Juli

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, von 9 bis 11.30 Uhr

Biken mit dem VC Forch, Velogeschäft Grab, Steinmüristrasse, Ebmingen, um 18.30 Uhr

■ Mittwoch, 16. Juli

Salsa-Aerobic / Marisa, bei gutem Wetter, Looren, roter Platz, von 19 bis 20 Uhr

Volleyballplauschgruppe (gemischt, verschiedenen Alters, keine Profis), Turnhalle Aesch, von 20 bis 22 Uhr

■ Donnerstag, 17. Juli

Jungseniorenwanderung: Naturparadies Göscheneralp, Abfahrt 7.07 Uhr nach Belinzona, HB Zürich, 6.55 Uhr

Mütter- und Väterberatung Aesch/Forch im Mehrzweckraum des Zollingerheims, von 9.15 bis 11.15 Uhr

Mütter- und Väterberatung Maur, Burgscheune, Burgstrasse 4, von 14 bis 16 Uhr

Vorschau

■ Sonntag, 20. Juli

Seegottesdienst auf dem MS Stadt Uster, reformierte Kirchgemeinde Maur, Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur, 9.30 Uhr

■ Montag, 21. bis Donnerstag, 24. Juli

Kolibri-Kreativ-Lager zu Hause, Thema: Die Arche Noah, reformierte Kirchgemeinde Maur, Jugend- und Freizeithaus Maur, jeweils von 9 bis 17 Uhr

■ Freitag, 1. August

Familienbrunch, Gemeinderat Maur, Bauernhof der Familie Berger in der Wannwis, von 9 bis 12 Uhr

1.-August-Party, Anhöhe unterhalb der Besenbeiz zur Stall-Stube der Familie Bachofen, Uessikon, ab 19 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliotheken

Damit Sie auch in den Sommerferien vom 14. Juli bis 17. August nicht ohne Bücher auskommen müssen, sind die drei Bibliotheken der Gemeinde wie folgt geöffnet:

Aesch

Jeweils dienstags, 15.7., 22.7., 29.7., 5.8. und 12.8., von 17.30 bis 19.30 Uhr

Ebmatingen

Jeweils donnerstags, 24.7., 31.7., 7.8. und 14.8., von 18.30 bis 20 Uhr

Maur

Jeweils donnerstags, 24.7. und 7.8., von 18.30 bis 20 Uhr

Für die Bibliotheken Maur, Aesch und Ebmingen, Cornelia Weber

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gisela Goehrke
Telefon und Fax 01 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 18. Juli:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 12. Juli, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50